



T

ID 2022

Im Zweier-Kajak von Ingolstadt bis Mohács

Text + Fotos: Brigitte und Hansjörg Schwarz

Der Borstenpass bei Bad Abbach, im Bild Reinhard & Annelie Seiler.

„Das fahre ich nicht nochmal, das kannst du wieder alleine fahren“, das waren Brigittes Worte noch im Bus auf dem Heimweg von Mohács nach Winzer.

Nun fragt sich der ein oder andere vielleicht: Na, wieso denn das? Es ist schließlich eine idyllische, naturnahe, gemeinschaftlich verbindende Tour mit vielen verschiedenen Eindrücken, kulturellen Begegnungen, körperlichen Herausforderungen sowie wetterwechselnden Bedingungen.

Dazu ein kleiner Einblick:

In Ingolstadt hat die Tour gut angefangen. Geprägt von Vorfreude, netten Leuten und warmem Wetter. Der ein oder andere Ausstieg der deutschen Strecke war nur mit der gegenseitigen Hilfe hilfsbereiter Mitpaddler und Teamwork zu stemmen. Das Ziehen bei den Untergestellen war nur zu zweit möglich. So mancher Ausstieg nur zu dritt – was teilweise am schwerbeladenen „Poseidon“ und andererseits an der fehlinvestierten 26 cm PU-Bereifung des Kanuwagens lag. Also klares eigenes Missgeschick.

Auf der österreichischen Strecke kippte dann das Wetter, sodass der ein oder andere Paddler sich mit Hustenbonbons eindeckte und für eine gepflegte Gesunderhaltung mit ei-



nem schnellen abendlichen Zeltrückzug sorgte. Glühwein und Grog wären dagegen auch schön gewesen, um eine gepflegte Nachtruhe zu erhalten.

Das viele Schleusen oder durch die frühe Paddel-Stunde geprägte Umtragen der Schleusen sorgte für eine zusätzliche Herausforderung in diesem Streckenabschnitt.

Ab Wien Richtung Bratislava wurde das Wetter besser, das Wohlbefinden und die Stimmung auch.

Auf der ungarischen Strecke folgte dann Traumwetter mit sehr viel Sonne, so dass auf den Übernachtungsplätzen die Schattenplätze wieder begehrt waren. Gerne erinnert man sich auch an die Abende, an denen – zu den obligatorischen Reden – Getränke und Essen organisiert waren.

In Winzer und Linz erfreuten wir uns an der abendlichen Musikbegleitung, woraufhin einige wieder ihr Tanzbein entdeckten.

Die Besichtigung der Straubinger Altstadt, die Busfahrt in Wien, die Burg von Visegrád und die Schifffahrt auf der Donau durch Budapest waren ein paar unserer Highlights und eine willkommene Abwechslung nach einem Paddeltag.

Je länger jetzt das Tourende zurückliegt und das Beschwerliche verblasst, die Highlights inklusive der freundschaftlichen



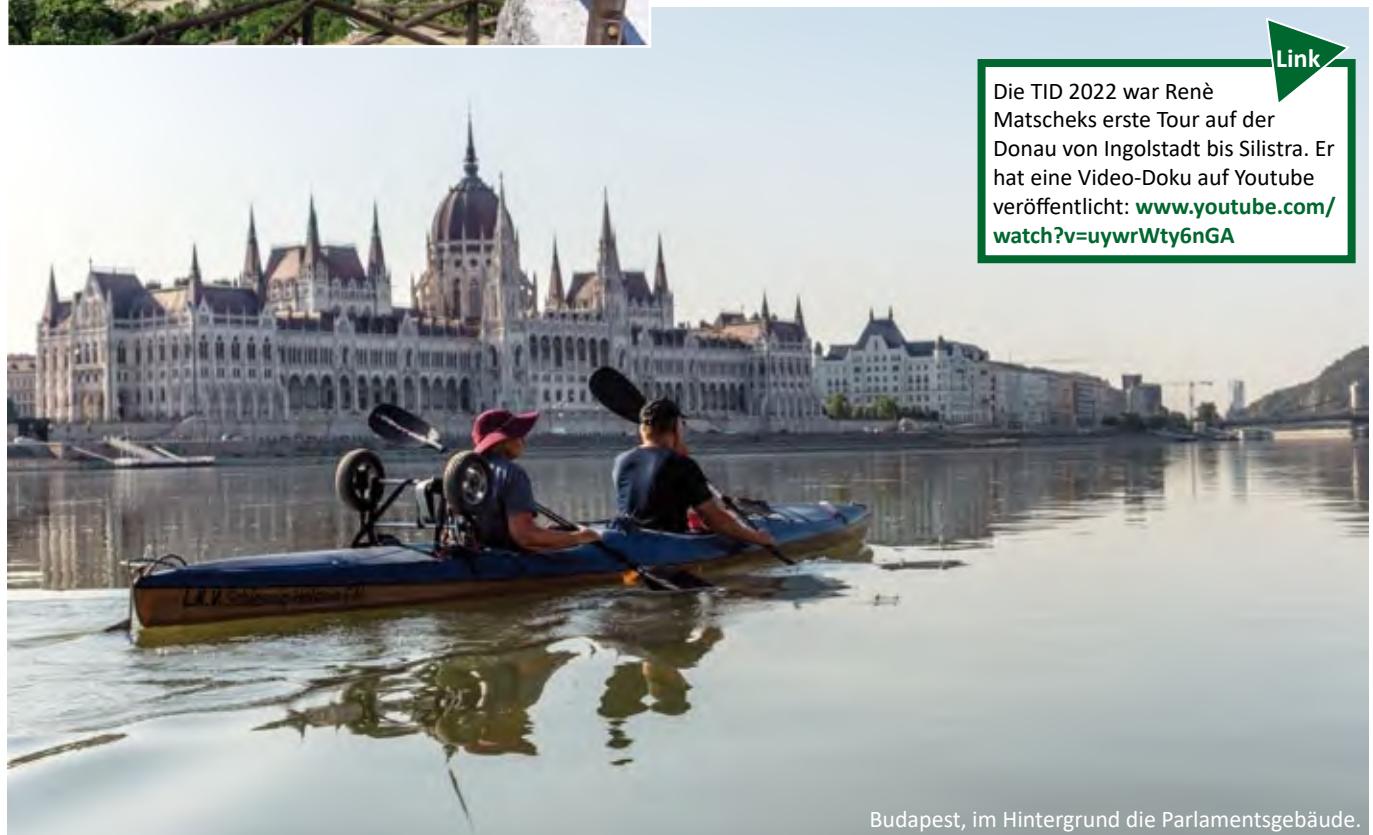


Blick donauabwärts von der Burg in Visegrád (Ungarn). Der rechte Abzweig der Donau ist zu paddeln, es ist die kürzeste Entfernung zum Übernachtungsplatz in Budapest.



Begegnungen sich wieder in den Vordergrund schieben – umso mehr taucht die Vorstellung auf, eventuell einen weiteren Teilabschnitt der Donau zu fahren.

Die schmaleren und größeren Reifen für den Kanuwagen sind zumindest schon getestet.



Die TID 2022 war René Matscheks erste Tour auf der Donau von Ingolstadt bis Silistra. Er hat eine Video-Doku auf Youtube veröffentlicht: www.youtube.com/watch?v=uywrWty6nGA

Link